

kurse für soziale Berufstätigkeit. An beide Gruppen schließen sich praktische Übungen an. — Für die Studienkurse ist die Errichtung folgender wissenschaftlicher Institute in Aussicht genommen: 1. Institut für Kinderforschung, 2. Erziehungsmuseum, 3. Historisch-pädagogisches Institut, 4. Sozial-statistisches Institut.

Bücher-Diebstahl. — Aus einer Privat-Bibliothek in Steglitz sind einige Werke abhanden gekommen, unter anderem »Mohr's Titrierbuch« und »Erdmann, anorganische Chemie«. Diese Bücher tragen wahrscheinlich den Namen F. B. eingeschrieben. Bei erfolgtem antiquarischen Ankauf wird Betrag zurückerstattet. Nähere Auskunft durch die Redaktion.

Fibel-Ausstellung in Stralsund. — Verleger von Fibeln, die nach den Reformbestrebungen bearbeitet sind, seien auf die von Bremers Buchhandlung in Stralsund angekündigte Fibel-Ausstellung (S. 9935 dieser Nr.) aufmerksam gemacht.

Buchbinden. — Einer Besprechung des Gedichtbandes von Paul Friedrich: »Neuland. Ein Buch jüngstdeutscher Lyrik«, Berlin, Verlag Neues Leben, schickt Oskar Blumenthal in der »Neuen Freien Presse« folgende einleitende Worte voraus:

»Zu den unerfreulichen literarischen Moden der Gegenwart zähle ich in erster Reihe die Buchbinde. . . Ich bitte, das ist kein Druckfehler. Ich rede nicht von einer Bauchbinde, sondern von einer Buchbinde, die wiederum nicht das geringste mit dem Buchbinder zu tun hat. Viel eher könnte sie an die Prießnitzbinde erinnern, mit der sie den Zweck gemein hat, Hitze zu erzeugen — wenn auch nur die fliegende Hitze der Neugier. Denn ich spreche von dem Kellamestreifen, mit dem jetzt die meisten neuen Bücher, selbst wenn sie aus einem vornehmen Verlagshaus hervorgehen, umwickelt werden. — Die Bücher sind nämlich in der Neuzeit ungeduldig geworden. Sie wollen nicht mehr bescheiden abwarten, welche Meinung wir uns selbst über ihren Inhalt bilden werden, sondern schreien uns schon auf einer breiten Renommierbinde alles in die Ohren, was wir später von ihnen denken sollen. Die Auslagen der Buchhändler haben sich auf diese Weise in eine Schaubude verwandelt, aus der uns ein wirres Jahrmarktsgeschrei entgegenschallt. Denn natürlich sind die Bücher in ihren Selbstanpreisungen nicht sparsam und zurückhaltend. Die verwegendsten Superlative werden nicht verschmäht, und eine Binde sucht die andere zu überprahlen. »Das Buch der Saison« ist das mindeste, was auf dem breiten Papierstreifen einem neuen Werk nachgerühmt wird. Da aber alle Übertreibungen sich schnell abnutzen, so hat es mich nicht gewundert, daß auf dem jüngsten Roman uns der Prahlstreifen entgegenleuchtet: »Dieses Werk ist mehr als das Buch der Saison!« Wir werden nächstens die Versicherung erhalten, daß irgend ein neues Drama eins der unsterblichsten Werke ist, die je geschrieben worden sind, und daß sein Verfasser zu den zukünftigsten Dichtern der Weltliteratur gehört. Denn das ist der Fluch aller Superlative, daß sie fortzeugend immer neue gebären müssen. Immerhin erreichen bisweilen diese im Plakatstil grell und geschmacklos geformten Anpreisungen, daß die Kauflust und die Leichtgläubigkeit gelodt werden. Das hat ja bereits Schopenhauer angemerkt, daß nicht bloß bei der Verleumdung, sondern auch beim Eigenlob immer etwas hängen bleibt.«

Neue Bücher, Kataloge usw. für Buchhändler.

Das Jahr 1848. — Antiqu.-Katalog No. 58 von Ed. Beyer's Nachf. G. m. b. H. in Wien I, Schottengasse 7. 8°. 56 S. 1311 Nrn.

Das literarische Echo. Halbmonatsschrift für Literaturfreunde. Begründet von Dr. Josef Ettlinger. Herausgegeben von Dr. Ernst Heilborn. Verlag von Egon Fleischel & Co. in Berlin. 13. Jahr. Heft 23. 1. September 1911. Leg.-8°. Sp. 1645—1716 m. 2 Abbildungen.

Inhalt: Julius Bab, Kunstform der Biographie. — Max Lenz, Romantik und Realitäten II. — Kurt Münzer, Von nordischen Erzählern. — Karl Strecker, Halbes erster Roman. — Oskar G. Baumgarten, Schweizer Literaturgeschichte. — Hans Wantoch, Fünfzig Novellen.

Bibliographischer Monatsbericht über neu erschienene Schul-, Universitäts- und Hochschulschriften (Dissertationen — Programmabhandlungen — Habilitationsschriften etc.). Unter Mitwirkung verschiedener Universitätsbehörden u. Technischen Hochschulen herausgegeben von der Zentrale für Dissertationen und Programme der Buchhandlung Gustav Fock G. m. b. H. in Leipzig. XXII. Jahrg. Nr. 11. 15. August 1911. 8°. S. 209—216. Nr. 6019—6228.

Wiener Kunst- und Buchschau. Herausgegeben und verlegt vom Buchhändler Hugo Heller in Wien. V. Jahr 1911. 7./8. Heft. Juli—August. Gr.-8°. S. 203—234.

Enthält viele Bücherbesprechungen.

Historische Monatsblätter für die Provinz Posen. Verlag der Historischen Gesellschaft für die Provinz Posen zu Posen u. der Historischen Gesellschaft für den Netzedistrikt zu Bromberg. XII. Jahrgang, No. 7/8, Juli/August 1911. 8°. S. 97—128.

Aus dem Inhalt: Der Posener Buchhändler Johann Friedrich Kühn (1776—1847). — Übersicht der Erscheinungen auf dem Gebiet der Posener Provinzialgeschichte im Jahre 1910 nebst Nachträgen zum Jahre 1909.

Niederlandsche Bibliographie. Lijst van nieuw verschenen Boeken, Kaarten enz. 1911 Nr. 8, Augustus. Leiden, Uitgave van A. W. Sijthoff's Uitg. Mij. Gr. 8°. S. 57—66.

Указатель къ Книжной Лѣтописи главнаго управления по дѣламъ печати за 1910 г. (Register zur Bücher-Chronik der Hauptpreßverwaltung auf das Jahr 1910.) St. Petersburg 1911. Gr. 8°. 1 Bl. 123 S. Beilage zur »Bücher-Chronik«.

Enthält eine systematische Zusammenstellung der 1910 erschienenen Büchertitel nach den Wissenschaften. Sie besteht mit Einschluß der Unterabteilungen aus 95 Gruppen, darunter solchen wie Alkoholismus, Europäische Frage, Slawische Frage, Auswanderung u. a.

Personalnachrichten.

Professor Dr. Otto v. Wendt in Tübingen †. — Der vor einigen Tagen Verstorbene, einer der hervorragendsten Rechtslehrer der württembergischen Universität, war 1847 in Rostock geboren, studierte in seiner Vaterstadt, München und Leipzig die Rechts- und Staatswissenschaften und promovierte 1869 in Rostock, wo er sich auch als Privatdozent niederließ. 1872 wurde er Rathsherr von Rostock, folgte aber 1873 einem Ruf als ordentlicher Professor nach Gießen, von wo er 1876 nach Jena ging. Dort wurde er gleichzeitig Rat des Oberappellationsgerichts über Thüringischen Staaten, auch war er 1880 Prorektor. Nach siebzehnjähriger Lehrtätigkeit an der thüringischen Universität folgte er 1893 einem Ruf nach Tübingen, wo er seitdem ununterbrochen gewirkt hat. Von 1903 bis 1904 war er Rektor dieser Universität. Professor v. Wendt ist literarisch zuerst 1871 mit einem Werk über die »Lehre von den Bedingungen« hervorgetreten. Auch späterhin fesselte ihn die Materie von den bedingten Rechtsgeschäften, über die er außer zahlreichen kleineren Aufsätzen in Zeitschriften noch mehrere eingehende Arbeiten veröffentlicht hat, so 1873 eine über »Das bedingte Forderungsrecht« u. a. m. Von 1878 bis 1879 beschäftigte er sich eingehend mit dem »Reurecht und der Gebundenheit bei Rechtsgeschäften« und veröffentlichte 1884 ein Werk über das Faustrecht. Die nächsten Jahre hindurch nahm ihn die Bearbeitung eines Lehrbuchs der Pandekten in Anspruch, das 1888 herauskam und viel beachtet worden ist. In der folgenden Zeit widmete er sich hauptsächlich seiner Tätigkeit als Herausgeber des »Archivs für zivilistische Praxis«, in dem er wie auch in Iherings Jahrbüchern eine Reihe wertvoller Aufsätze veröffentlichte. Als weitere Schriften sind noch zu nennen: »Das allgemeine Anweisungsrecht« (1895) und »Unterlassung und Verschmähen im bürgerlichen Recht« (1901).

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einwendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Wörfenblatts.)

Gefälschtes Zeugnis.

Ein Herr Fritz Kamp aus Oberhausen versucht unter Vorlegung eines Zeugnisses unserer Firma Untersügungen zu erhalten. Wir stellen fest, daß dieser Herr nie bei uns beschäftigt war.

Stuttgart, 31. August 1911.

Strecker & Schröder.